

Mystery

Was tun Sie,
wenn Ihnen eine
schwarze Katze
begegnet?

Katzen- Mystery

Grazyna Fosar

Eine Frau, die durch den Park ging, bekam plötzlich sehr schlechte Laune. Ein großer schwarzer Kater, der ihren Weg von links nach rechts durchquerte, huschte in den Busch. Uh, dachte die Dame... ich werde ab jetzt nur Pech haben!

Das kleine, puschelige graue Kätzchen, das meiner Nachbarin gehört, wollte an diesem Abend nicht mit mir spielen. Was ist denn los? Warum bist du so traurig, fragte ich. „Eh, wissen Sie, eine Frau ist mir über den Weg gelaufen. Für eine Katze ist so etwas doch katastrophal.“ ☺

Eigentlich könnte uns diese kleine Geschichte alles erklären, wenn...ja... wenn es da nicht noch etwas gäbe, was sich über die Katzen allgemein und über Katzenmythologie zu wissen lohnt.



Die Legende über die schwarze Katze

Von allen Katzen genießt die schwarze Katze die größte Aufmerksamkeit. Und das schon seit Jahrhunderten. Wie kam sie dazu?

Trotz aller Vorurteile redet man über die schwarzen Katzen nicht immer schlecht. Wo fängt das Geheimnis der Katzen an? Natürlich (wie immer ☺) im Mittelalter. Die Jagd auf Hexen spielt dabei eine große Rolle. Am Anfang schickte man auf den Scheiterhaufen, wo die Frauen erst später landeten, die sich angeblich mit Zauberei beschäftigten, ihre Haustiere – schwarze Katzen. Man glaubte, dass sie in einer Pelzverkleidung die Abgesandten des Teufels seien. Nach Sonnenuntergang wanderten angeblich die Katzen von Haus zu Haus, beobachteten die Menschen und verhexten sie. Oft sollen sie kleine Kinder entführt haben. Die Hexen selbst teilten später das Schicksal der Tiere.

Obwohl seit dem Mittelalter schon viel Zeit vergangen ist, haben schwarze Katzen bis heute einen schlechten Ruf. Eigentlich schade, aber im Laufe der Zeit kamen noch viele Legenden und Aberglauben dazu. In manchen europäischen Ländern glaubte man z.B., dass ein Treffen mit einer schwarzen Katze um Mitternacht eigentlich ein Treffen mit dem Teufel sei. Er kam, um die Seele zu holen. Wenn eine Katze plötzlich in einen Salon kam, bedeutete es, dass ein Geist die Bewohner bedrohte. Ein Besuch bei einer Person, die eine schwarze Katze besaß, bedeutete Missverständnisse und unangenehme Probleme mit dem Besitzer. Vollkommen makabre Geschichten, die später dazu gedichtet wurden, erzählten, dass man aus Katzengehirnen Gifte herstellen konnte.

Weniger bekannt sind Legenden, dass eine schwarze Katze im Leben ein Symbol für Glück ist. In vielen Ländern werden diese liebevollen Tiere deshalb verehrt und sind beliebt. In Schottland glaubt man,



Königin Elizabeth II. ist eher ein „Hundemensch“. Sie lässt sich regelmäßig von einer ganzen Meute Welsh Corgis begleiten.